

Gut zu wissen,
dass Ihr Wissen
gut verkauft wird.

chilimedia
PR. Text. Web.
Froburgstrasse 4 | Olten
www.chilimedia.ch | 062 207 00 40

Nr. 27 / Donnerstag, 4. Juli 2024

Anzeiger Thal Gäu Olten

Region

11

Ein Begegnungsort für das Quartier

Mit der Schlüsselübergabe wird das Schulhaus Kleinholz in Olten zum Leben erweckt

Am Montagabend fand die Schlüsselübergabe für das neue Oltner Schulhaus Kleinholz statt. Es sei nicht nur Schulanlage, sondern ein Begegnungsort für das Quartier, hiess es.

Es sei ein Freudentag, betonte die Oltner Baudirektorin Marion Rauber an der vom Jugendorchester der Musikschule umrahmten Schlüsselübergabe für das neue Oltner Schulhaus Kleinholz an die Direktion Bildung und Sport, zu der sie auch die kantonale Baudirektorin Sandra Kolly, die Oltner Parlamentspräsidentin Yael Schindler Wildhaber und den Gesamtstadtrat begrüssen konnte. Stadtbaumeister Kurt Schneider sprach von einem neuen städtischen Brennpunkt, welcher das Quartier als Begegnungsort zusammenhalte und nun zeit- und nutzergerecht zur Verfügung stehe. Architektur zeige den Willen einer Epoche; die Schulanlage inklusive Dreifachturnhalle sei in diesem Sinne ein Zeichen für zeitgemässe Baukultur. Schneider richtete seinen Dank insbesondere an seine Mitarbeitenden mit Projektleiter Daniel Christen an erster Stelle, die Projektsteuerung, alle beteiligten Handwerkerinnen und Handwerker sowie Politik und Bevölkerung, die zum 40-Mio.-Projekt Ja gesagt hätten. «Tragt Sorge dazu», so sein Appell an die künftigen Nutzerinnen und Nutzer. Während das Architektinnen-Team insbesondere die gute Vorbereitung in Form



Feierliche Schlüsselübergabe im Schulhaus Kleinholz (von links): Regierungsrätin Sandra Kolly, der Oltner Bildungsdirektor Nils Loeffel, Oltens Baudirektorin Marion Rauber und Stadtpräsident Thomas Marbet.

einer exakten Bestellung von Schulhaus, Turnhalle und Tagesstruktur unter einem Dach und eines pädagogischen Konzepts rühmte, stellt Bildungsdirektor Nils Loeffel fest, die Baudirektion habe ihren Auftrag glänzend erfüllt; nun obliege es seiner Direktion, das Bauwerk mit Leben zu füllen. Es erlaube eine moderne

Art von Bildung und damit auch Tests, deren Ergebnisse auch für andere Schulhäuser genutzt werden könnten. Bis zum Schulbeginn am 12. August werden die Räume der neuen Schulanlage – die erste, die seit dem Sälischulhaus vor 56 Jahren eröffnet werden kann – bezogen; die offizielle Einweihungsfeier wird

dann am 21. September von 11 bis 18 Uhr stattfinden. Bereits eingeweiht wurde von Sandra Kolly und Marion Rauber der grossformatige Brunnen «Fortuna Fountain» vor der Schulanlage, aus dessen Wettbewerb der für das Oltner Kunstmuseum tätige Künstler Pawel Ferrus als Sieger hervorgegangen war. MGT

Susanne Huber neue Rektorin

Der Regierungsrat hat Susanne Huber zur neuen Rektorin der Gesundheitlich-Sozialen Berufsfachschule am Berufsbildungszentrum BBZ Olten gewählt. Zurzeit arbeitet sie als Lehrperson an der Höheren Fachschule für Pflege und als Schulentwicklerin des BBZ Olten. Sie löst Daniel Hofer ab, der in Pension geht.

Die Gesundheitlich-Soziale Berufsfachschule am Berufsbildungszentrum BBZ Olten wird ab 1. Februar 2025 neu von Susanne Huber geleitet. Die 36-Jährige ist vom Regierungsrat als neue Rektorin gewählt worden. In dieser Funktion wird sie auch für die Leitung der Höheren Fachschule Pflege verantwortlich sein. Susanne Huber hat eine Lehre als Dentalassistentin EFZ und später das Diplom als Pflegefachfrau HF absolviert. Sie hat weiter den Bachelor of Science in Nursing in Zürich und zusätzlich das Lehrdiplom als Berufsfachschullehrerin HF an der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung erworben. Berufsbegleitend hat sie zuletzt den Studiengang Master of Science in Berufsbildung EHB mit Erfolg abgeschlossen. Susanne Huber verfügt über elf Jahre Erfahrung als Lehrerin HF für Pflege. Die letzten drei Jahre hatte sie die Programmverantwortung für das Berufsfeld Somatik inne. Ferner amtierte sie während den letzten sieben Jahren als Schulentwicklerin des BBZ Olten. In diesem Bereich hat sie die Schul- und Organisationsentwicklung massgeblich und erfolgreich mitverantwortet. MGT

Für Szenegänger wird in der Stadt ein anderer Standort gesucht

Im Zuge der Erarbeitung des Konzeptes zur Gassenarbeit im ersten Quartal 2024 traf sich Oltens Sozialdirektor Raphael Schär-Sommer auch mit einer Delegation der Szenegänger bei der Stadtkirche, um zu hören, welche Bedürfnisse sie an die künftige Gassenarbeit haben.

Es wurde rasch klar, dass ein alternativer Aufenthaltsort für die angestammte Gruppe bei der Stadtkirche, analog zum Check-Point in Burgdorf, auf Interesse stösst. An besagtem Treffen wurde gemäss Mitteilung der Oltner Stadtkanzlei beschlossen, dass die Gespräche fortge-



Die Delegation mit Martin Schürmann, Ivo Haueter und Ivan Lanz sowie Patrizia Twellmann und Ursula Hellmüller von der Suchthilfe Ost auf dem Dach des Stadthauses.

führt werden sollen und eine Delegation sich zur Erarbeitung eines Betriebskonzeptes zu gegebenem Zeitpunkt wieder treffen soll.

Bis im September soll ein Betriebskonzept vorliegen

Diese Delegation, bestehend aus Martin Schürmann, Ivo Haueter, Ivan Lanz und David Meili, hat zwischenzeitlich die Bedürfnisse ihrer Kolleginnen und Kollegen vom Kirchsockel abgeholt und nahm nun kürzlich das Gespräch mit der Stadt Olten auf. Die Stadt Olten ihrerseits beauftragte die Suchthilfe Ost, in der Person von Ursula Hellmüller und

Patrizia Twellmann, mit der partizipativen Erarbeitung eines Betriebskonzeptes für einen neuen, fixen Treffpunkt. Das Projektteam sei hochmotiviert, heisst es in der Mitteilung der Stadtkanzlei, und das Vorhaben habe mit diesem Treffen nun Fahrt aufgenommen. Im September dieses Jahres soll ein Betriebskonzept vorliegen, um anschliessend nach einer geeigneten Liegenschaft zu suchen und die entsprechenden Beiträge im Budget 2025 vorzusehen. Dem Projektteam stehen die Kolleginnen und Kollegen des Check-Points aus Burgdorf mit ihrer Erfahrung und ihrem Know-how beratend zur Seite. MGT

ANZEIGE

Die Kinder und Jugendlichen haben das Publikum im Bienkensaal in Oensingen begeistert

Am Sonntag, 30. Juni 2024 hat der Förderverein für Ballett Thal/Gäu, zusammen mit der Ballettschule Valeria aus Balsthal, das 10 jährige Bestehen mit einer Ballett/Tanz-Aufführung gefeiert.

Die Kinder und Jugendlichen haben das Publikum mit ihren Darbietungen begeistert. Da waren Mädchen, ja schon Frauen, mit einem Spitzentanz, kleine 4-Jährige mit einem Tanz als Blumen-Feen oder sieben kleine Mädchen tanzten «Die sieben Hasen». Eine Muttertanzte mit ihrer Tochter Sophie einen chinesischen Tanz nach der Musik von Peter Tschaykovski aus dem Nussknacker.

Es war erfrischend zu sehen mit was für einer Begeisterung die Kinder auf der Bühne tanzten und

konzentriert auf die Musik hörten und mit einem Seitenblick auf das Nebenkind schauten, ob die Bewegung auch im Rhythmus sei.

Ein Tanz hatte den Titel «Neuronen». Neuronen sind Nervenzellen des menschlichen Körpers, wie kann man da einen Tanz machen? Das hat Tamara Brotschi, die Leiterin der Ballettschule, hervorragend choreografiert. Mit funkelnden Gehirnzellen sind die 5 Mädchen nach der Musik getanzt und zeigten ohne Worte wie ein Mensch funktioniert.

Diese Aufführung hat gezeigt, wie sinnvoll Ballett oder Tanzen für Kinder sein kann. Es fördert den Balancebereich, gibt eine gutes Körpergefühl, eine aufrechte Haltung, fördert die Beweglichkeit und die Konzentration einen bestimmten Ablauf



nach Musik auf den Körper zu übertragen, das ab 4 Jahren.

Schnell waren die 20 Darbietungen vorbei und die Kinder und Jugendlichen durften am Schluss einen langen Applaus des Publikums in Empfang nehmen.

Förderverein Ballett Thal/Gäu



PUBLIREPORTAGE